

mit dem Tone eines ähnlichen Hornes geantwortet. „Wir müssen unser Thor, durch welches wir eingegangen sind, wieder schließen!“ sagten die Männer und machten mich auf das Bett des Baches aufmerksam, das sich ganz wasserleer neben uns gegen die Höhle hinstreckte. — Es dauerte aber nicht lange, so wallte in demselben eine reiche Wasserfluth herbei, die sich mit lautem Getöse in die Höhle hinabstürzte, durch die wir eben noch trocken hinaufgestiegen waren.

„Hier kann ich meine Erzählung schließen“, fügte der Schiffskapitän Wolfgang hinzu. „Denn was ich auf dieser Insel erlebte, was mich zu einer neuen Reise nach Europa bewog, das, lieben Freunde, gehört zum Theil in eine andere Geschichte. Ich füge nur hinzu, daß es mir von dieser Zeit an besser erging, als jemals in meinem ganzen Leben, und daß es wirklich zur Wahrheit geworden, was mir jene Männer gesagt: ich segne mein Glück, das mich an jene Küste verschlagen hat.“

Mit diesen Worten sagte der Kapitän der Gesellschaft gute Nacht, denn es war ziemlich spät geworden, mich aber nahm er mit hinunter in seine Kajüte und sprach, indem er mir väterlich die Hand gab:

„Habt Ihr nicht gemerkt, mein lieber Eberhard, daß diese Gegend, welche ich soeben als ein wirkliches Paradies geschildert habe, eben das gelobte Land ist, worüber Euer Vetter, Albert Julius, wie ein souveräner Fürst regiert.“

D betet doch fleißig, daß der Himmel uns glücklich dorthin führe und wir ihn noch am Leben treffen, denn den größten und beschwerlichsten Theil der Reise haben wir zurückgelegt, in einigen Tagen passiren wir die Linie und sind dann mit Gottes Hülfe bald am Ziele unserer Reise.“

Drittes Kapitel.

Lebensgeschichte des Drechsler Herrlich.

Bei dem anhaltend schönen Wetter versammelte sich die ganze Gesellschaft den nächsten Mittag wieder auf dem Verdeck des Schiffes. Niemand zeigte aber Lust, dem Beispiel des Kapitäns zu folgen und